

Auf den Spuren der Industrie im Köllertal

Heike Kolling-Krumm

Kulturforum Köllertal e.V.

Die Industrie hat im 19. und 20. Jahrhundert das Leben der Menschen im Köllertal stark verändert. Vor allem der Steinkohlenbergbau war prägend für die Entwicklung in der Region. In einem gemeinsamen Projekt haben der Verein für Industriekultur und Geschichte (VIG), die Industriefotografin Doris Schmidt und das Kulturforum Köllertal 2015 eine Spurensuche der industriellen Zeugnisse im Köllertal durchgeführt. Es war zunächst ein Projekt der sorgfältigen Recherche nach den Relikten der industriellen Vergangenheit. Dabei konnte Doris Schmidt von den tiefen Ortskenntnissen von Karl Heinz Janson profitieren. Manche Denkmäler waren bekannt und gut sichtbar. Andere lagen versteckt und waren schwer zugänglich. Als erstes Ergebnis der Zusammenarbeit wurde im November 2015 die Ausstellung „Industrielle Spuren im Köllertal“ mit Fotografien von Doris Schmidt im Bahnhof Püttlingen gezeigt.

In der ehemaligen Frachthalle und den Wartesälen des Bahnhofs zeigte die Journalistin und professionelle Fotografin ihre großflächigen Motive stillgelegter Bergwerksanlagen, verfallener Mühlen, mächtiger Fördergerüste und Bergehalden, die sich die Natur zurückerobert hat. „Diese Bilder sind nicht einfach fotografiert. Sie sind von Doris regelrecht komponiert worden, professionell, respektvoll, fröhlich, mit Interesse und Liebe ins rechte Licht gerückt“, sagte die Journalisten-Kollegin Monika Jungfleisch in ihrer Laudatio.



Doris Schmidt

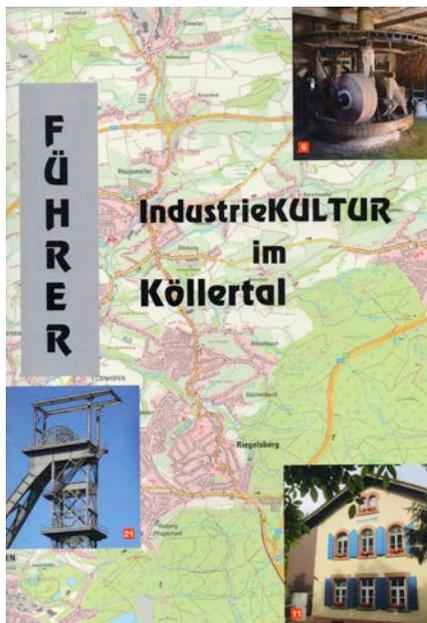
Jo Leinen, Europaabgeordneter, Gründungsmitglied des Kulturforums und aus saarländischer Eisenwerkerfamilie stammend, ergänzte in seinem Grußwort: „Wer den Spuren unserer industriellen Vergangenheit folgt, wird im Köllertal schnell fündig. Dies belegt die Ausstellung in eindrucksvoller Weise.“

Eine der Aufnahmen von Doris Schmidt zeigte eine sogenannte Himmelsleiter, die im Steinbachtal auf eine einsame Bergkuppe führt. Sie diente einer längst verschwundenen Seilbahn, die das Bergematerial der Grube Von der Heydt transportierte. Wegen des großen Interesses wurde die Ausstellung bis Ende April 2016 im Kulturbahnhof verlängert.

Darüber hinaus haben der Verein für Industriekultur und das Kulturforum Köllertal Anfang 2016 einen neuen Führer zu den Industriedenkmälern in der Region herausgegeben. Die handliche Broschüre stellt erstmals die noch sichtbaren Spuren der industriellen Vergangenheit in den drei Köllertalgemeinden vor.



Oben: Die sogenannte Himmelsleiter



Links: Titelbild des Führers

Mit über 60 Abbildungen und Textbeschreibungen präsentiert der Band Industrieobjekte aus Heusweiler, Püttlingen und Riegelsberg. Erstellt wurde er in akribischer Arbeit von Karl Heinz Janson. Die Fotos stammen von Doris Schmidt und von ihm. Eine Übersichtskarte erleichtert es, die teils versteckt liegenden Relikte der Industriekultur zu entdecken. Gewürdigt werden etwa die historischen Schachtanlagen Viktoria in

Püttlingen und die ehemalige Grube in Dilsburg. Im vormaligen Riegelsberger Ortsteil Von der Heydt, der heute zu Saarbrücken gehört, wird Industriekultur in Reinform vorgestellt. Von der Direktorenvilla bis zu

den ehemaligen Schlafhäusern und dem Grubencasino sind hier noch viele Bergbaugebäude erhalten

Steigerwohnhaus für vier Familien in Von der Heydt



Mit der Industrialisierung ging auch der Ausbau der regionalen Infrastruktur einher. Als Beispiele werden hier die Bahnhöfe Von der Heydt und Püttlingen sowie das Viadukt in Eiweiler aufgeführt. Der denkmalgerecht restaurierte Püttlinger Bahnhof wird seit 1993 als offenes Kulturzentrum im Köllertal genutzt.

*Der
„Kultur-“
Bahnhof
Püttlingen*



Das Köllertal wurde aber auch stark von der Landwirtschaft geprägt. Ein eigenes Kapitel des Führers beschäftigt sich daher mit den ehemals 20 Mühlen im Tal. Ein weiterer Abschnitt widmet sich den gewerblichen Betrieben in der Region. So werden die ehemalige Tabakfabrik in Heusweiler und die noch erhaltene Braustube mit Remise der Brauerei Gross in Riegelsberg vorgestellt. In Püttlingen wird das ehemalige Grubengebäude als Unternehmerzentrum (UZP) genutzt.

,



Gebäude der ehemaligen Tabakfabrik in Heusweiler-Dilsburg

Püttlingens Bürgermeister Martin Speicher und Peter Michael Lupp vom Regionalverband Saarbrücken wiesen bei der Vorstellung des Führers darauf hin, dass der Band dazu beitrage, die industriegeschichtlichen Zeugnisse in der Öffentlichkeit zu sichern und zu erhalten. Dies diene dem Denkmalschutz, der modernen Kulturlandschaftspflege und dem Tourismus in der Region.

Ehemaliges Mannschaftsbad der Bergleute in Engelfangen



Die Erstellung des Führers wurde unterstützt vom Regionalverband Saarbrücken sowie der Arbeit und Kultur Saarland GmbH. Die Broschüre erschien als Band 32 der Reihe „Beiträge zur Regionalgeschichte“ und ist im Bahnhof Püttlingen erhältlich.